

Küste



Mehr Frauen an der Küste

MITGLIEDERENTWICKLUNG Die IG Metall im Norden wird weiblicher. Die Frauenarbeit in der Gewerkschaft zahlt sich immer mehr aus. Auch die vielfältigen Bildungsangebote haben in den vergangenen Jahren zu einem deutlich gestiegenen Frauenanteil geführt. Überhaupt blickt der Bezirk Küste auf ein erfolgreiches Jahr bei der Mitgliederentwicklung.

Die attraktiven Angebote für Frauen wirken sich aus bei der IG Metall im Bezirk Küste.

Die Zahl der Frauen in der Gewerkschaft stieg in den vergangenen zehn Jahren um 8,5 Prozent auf mehr als 27 000. »2023 war ein spannendes Jahr für uns, nicht nur wegen der bundesweiten Frauenkonferenz«, sagt Lea Marquardt, die im Bezirk für die Frauenpolitik zuständig ist: »Auch bei der Frauenbildungswoche haben wir viele gute Ideen gesammelt, wie wir die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen im Betrieb verbessern können.«

Dabei treffen sich über 60 Teilnehmerinnen, um sich eine Woche lang untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen, wie sie zum Beispiel ihre Lebens- und Arbeitszeit bewusster

gestalten können, etwa um Familie und Beruf besser zu vereinen. Oder wie sie ihre eigenen Stärken erkennen und bei Verhandlungen im Betrieb souveräner auftreten können.

Außerdem veranstaltet die IG Metall die Qualifizierungsreihe »Junge Aktive Frauen Küste«, bei der in vier Modulen Grundlagen vorgestellt werden, die die tägliche Arbeit im Betriebsrat oder mit den Vertrauensleuten erleichtern sollen.

Dabei geht es um Konfliktmanagement, Arbeitsorganisation und Rhetorik ebenso wie ums Netzwerken, Verhandeln oder Führen. Den Teilnehmerinnen werden auch Kniffe gezeigt, wo sie im Betrieb den Hebel ansetzen können, etwa um Geschäfts-

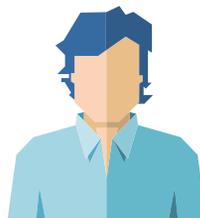
zahlen abzurufen oder Druck gegenüber der Geschäftsführung aufzubauen.

Stark bei Neumitgliedern

Nicht nur die positive Entwicklung bei den Frauen gibt Bezirksleiter Daniel Friedrich Grund zur Freude. Im vergangenen Jahr traten 12 959 Menschen der IG Metall in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwestniedersachsen und Schleswig-Holstein bei. Das ist der zweithöchste Wert der Geschichte. »Es zeigt, dass unser Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen und Tarifverträge attraktiv ist. Mit einer offensiven Tarifpolitik nah an den Betrieben und mehr Beteiligung unserer Mitglieder bei allen Entscheidungen erreichen wir die Menschen«, sagt Friedrich.



Von 2013 bis 2023 stieg der Anteil der Frauen an der Küste um + 8,5 %



Rekord bei Neuaufnahmen: 12 959 Menschen wurden 2023 Mitglied in der IG Metall an der Küste

Ein Beispiel ist die B/E Aerospace Systems GmbH in Lübeck. Die Firma stellt die Geräte her, die in Flugzeugen bei rapidem Druckabfall dafür sorgen, dass die Sauerstoffversorgung für die Passagiere gewährleistet ist. In den vergangenen Jahren ging das Unternehmen durch verschiedene Hände, was dazu führte, dass viele Mitarbeiter unterschiedliche Arbeitsbedingungen hatten und für gleiche Arbeit unterschiedlich bezahlt wurden. Nur 15 Prozent der Belegschaft waren bei der IG Metall gewerkschaftlich organisiert.

Tarifbindung durchsetzen

Hendrik Matz von der IG Metall Geschäftsstelle Lübeck-Wismar entwickelte mit aktiven Kolleg*innen aus dem Betrieb eine sechsmonatige Kampagne mit dem Ziel, Tariffähigkeit zu erreichen, sprich: einen Organisationsgrad von mehr als 50 Prozent im Betrieb. Mit vielen Gesprächsangeboten und Infomaterial, das die Vorteile einer Mitgliedschaft in der IG Metall erläuterte, wurde das Ziel erreicht. Aktuell laufen die Verhandlungen über einen Tarifvertrag. Im Bezirk wurden im vergange-



6000
Beschäftigte profitierten 2023 neu durch einen Tarifvertrag

nen Jahr 20 Betriebe mehr in die Tarifbindung gebracht und rund 6000 Beschäftigte zusätzlich mit Tarifverträgen abgesichert.

Insgesamt zählte die IG Metall an der Küste Ende vergangenen Jahres 178 532 Mitglieder, das sind 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies gebe Rückenwind für die Aufgaben in diesem Jahr, meint Friedrich.

»Wir müssen Arbeitsplätze halten, für regionale Wertschöpfung bei der Energiewende kämpfen und einen Reallohnverlust verhindern. Dies geht nur mit einer starken IG Metall vor Ort.«



Insgesamt stieg die Zahl der Mitglieder in der IG Metall Küste um 0,6 Prozent auf **178 532**

Gegen Rassismus und Hetze

Um klar Position gegen Rassismus und rechte Hetze zu beziehen, hat die IG Metall Küste zusammen mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall eine gemeinsame Aktion für eine vielfältige und offene Gesellschaft gestartet.

Unter dem Slogan »Gemeinsam gegen Ausgrenzung. Für Vielfalt und Akzeptanz« verteilen die Sozialpartner 2500 Plakate in den norddeutschen Betrieben, und sie rufen die Belegschaften und Geschäftsführungen dazu auf, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen.

DANIEL FRIEDRICH, Bezirksleiter der IG Metall Küste, betonte die enorme Bedeutung des sozialen Friedens für Deutschland: »Die rechten Deportationsfantasien sind nur die Spitze des Eisbergs, zeigen aber deutlich, wie menschenverachtend diese Rassisten denken. Es ist mehr denn je an der Zeit, für eine lebenswerte Gesellschaft zu kämpfen und klar Haltung zu zeigen. Wir stehen für Vielfalt und ein gutes Leben für alle Menschen. Faschismus und rechte Hetze lehnen wir aus tiefster Überzeugung ab.«

Die Sozialpartner rufen die Geschäftsführungen und Betriebsräte in der norddeutschen Metall- und



Elektroindustrie dazu auf, sich aktiv an den internationalen Wochen gegen Rassismus vom 11. bis zum 24. März und am Tag gegen Rassismus am 21. März zu beteiligen.

Neu in der Bezirksleitung

ANNIKA DOBBERSCHÜTZ ist seit dem 1. Januar die Bezirksjugendsekretärin im Bezirk Küste und Ansprechpartnerin für Themen JAV- und Jugendarbeit sowie gewerkschaftliche und berufliche Bildung. Davor war sie Gewerkschaftssekretärin mit Schwerpunkt Jugend in der Geschäftsstelle der IG Metall Kiel-Neumünster.



DOMINIK LAUCK ist nun zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Küste.

Der erfahrene Journalist kommt vom Norddeutschen Rundfunk. Dort arbeitete er unter anderem als Moderator bei NDR Info und in der Redaktion der Tagesschau. Zuvor war er London-Korrespondent der Nachrichtenagentur dpa.



Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich), Dominik Lauck
Anschiff: IG Metall-Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de kueste.igmetall.de

Bremen

Zukunftsbranche statt Altindustrie – Habeck bringt die Förderzusage

ARCELORMITTAL 30 Monate hatte die Belegschaft darauf gewartet.

Auf Einladung der IG Metall Bremen und der IG Metall-Betriebsräte von ArcelorMittal Bremen nahm der Bundesminister Dr. Robert Habeck im Februar an einer außerordentlichen Betriebsversammlung teil – und er kam nicht mit leeren Händen. Er brachte die Zusage der Fördergelder in Höhe von über eine Milliarde Euro zur Umsetzung einer grünen Stahlproduktion in den beiden deutschen Flachstahlwerken Bremen und Eisenhüttenstadt mit.



Bürgermeister Bovenschulte sicherte ebenfalls den Bremer Anteil der Förderung zu. »Alle Fragen sind geklärt, noch nie ist in dieser Phase ein Bescheid nicht erteilt worden«, sagte der Minister – und brachte damit spürbare Erleichterung in

die versammelte Belegschaft. Als einziger Stahlkonzern in Deutschland noch keinen Förderbescheid zu haben, löste Unsicherheiten über die Zukunft und die eigenen Arbeitsplätze aus.

Denn für beide ArcelorMittal-Werke ist die Förderung und Investition in CO₂-freie-Stahlproduktion eine Existenzfrage. In wenigen Jahren wird keine Branche mehr CO₂-belasteten Stahl kaufen. Wer jetzt also nicht umbaut und in grüne Stahlproduktion investiert, wird keine Zukunft haben.

Jetzt muss der Konzern umsetzen. Andere Konzerne sind schon weiter. Neben der Technik geht es auch um die Menschen: Zur Gestaltung der sozialen Transformation hat die IG Metall Bremen zwei Millionen Euro zusätzlich an Fördermitteln für die Belegschaft eingeworben. Stahl wird von Menschen gemacht!

Inflationsausgleichsprämie: Gegenrechnung ist Unrecht

Das Arbeitsgericht Bremen verurteilt Rheinmetall in Bremen (RME) zur Zahlung von einbehaltenen Entgeltbestandteilen. Geklagt hatten Beschäftigte mit Unterstützung der IG Metall und dem DGB-Rechtsschutz.

Zum Hintergrund: Im Dezember 2022 hat Rheinmetall eine Inflationsausgleichsprämie (IAP) in Höhe von 1500 Euro netto ausgezahlt. Der Haustarifvertrag sieht einen Überforderungsschutz bei der Übernahme der Tarifergebnisse

aus der Fläche der Metall- und Elektroindustrie vor. Durchaus üblich und im Grundgedanken für eine schwierige Ertragslage in der Zukunft gedacht. Diese Ausnahmeregelung hat Rheinmetall trotz der gesetzlichen Vorgabe »freiwillig und zusätzlich« genutzt und mit der Entgeltabrechnung vom Dezember 2022 rückwirkend das bereits im Juli 2022 gezahlte tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) gekürzt.

Das Arbeitsgericht folgte der Auffassung der IG Metall Bremen, dass es sich bei der IAP nicht um eine tarifliche Entgelterhöhung handelt und sie deshalb nicht mit der T-Zug-Zahlung im Juli 2022

verrechnet werden darf. Dies ist ein Erfolg für die Metallerrinnen und Metaller im Betrieb!

Trotz der derzeit vorhandenen Milliardenaufträge bei RME zieht sich das Unternehmen bisher weiterhin auf die rein formelle Regelung im Tarifvertrag zurück und will auch weiter alle Entgelterhöhungen über 1,5 Prozent mit den Zahlungen des tariflichen Zusatzgeldes im Juli verrechnen. Auch bei der Übertragung des Gerichtsurteils auf alle Beschäftigten hat das Unternehmen lange gezögert. Wertschätzung der eigenen Belegschaft gegenüber sieht anders aus.

BEITRAGSÄNDERUNGEN FÜR STUDIERENDE UND SCHÜLER AB APRIL 2024

Die ehrenamtlichen Delegierten haben auf dem letzten Gewerkschaftstag im Oktober 2023 erstmals seit Jahrzehnten eine neue Beitragsstruktur beschlossen. Für IG Metall Mitglieder, die sich in einem Studium befinden oder als Schüler oder Schülerinnen bei uns gemeldet sind, werden die Beiträge ab dem 1. April 2024 auf 3,00 Euro im Monat angepasst.

Immer auf dem Laufenden – Einladungen und Neuigkeiten per E-Mail erhalten

Du möchtest Einladungen zu Veranstaltungen und Versammlungen sowie Neuigkeiten rund um die IG Metall-Geschäftsstelle oder Deine Branche zeitnah erhalten? Du hast uns Deine E-Mail-Adresse aber noch nicht mitgeteilt?

Das kannst Du gern nachholen: Melde Dich einfach in der IG Metall-Geschäftsstelle, telefonisch unter 0421 335590, oder sende uns eine E-Mail an bremen@igmetall.de.



Impressum

Redaktion: Dr. Ute Buggeln (verantwortlich), Stefanie Gebhardt, Sandra Philipp
Anschritt: IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen
Telefon 0421 33559-0, Fax 0421 33559-33
bremen@igmetall.de, bremen.igmetall.de

Weser-Elbe

Klare Kante gegen rechts!

DEMONSTRATIONEN Die IG Metall Weser-Elbe steht für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Vielfalt ein

Wir fordern mehr Demokratie in Betrieb und Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir Betriebsräte und Vertrauensleute im Betrieb und beteiligten uns an den Demonstrationen gegen rechts in Bremerhaven und Cuxhaven nachdem bekannt wurde, dass die AfD gemeinsam mit anderen Faschisten die Deportation von Millionen Menschen aus Deutschland ins Auge gefasst hat.

Diese menschenverachtenden Pläne wurden durch das Recherchekollektiv »Corretiv« kürzlich aufgedeckt und haben bundesweit und in allen Gewerkschaften für Entsetzen gesorgt. Denn es bedroht unseren Rechtsstaat,

wenn Staatsbürgern willkürlich demokratische Rechte entzogen werden sollen. Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter selbst waren in der Vergangenheit Opfer von Willkür und Verfolgung durch Faschisten – das zeigt unsere Geschichte.

Wir stehen daher solidarisch an der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen – unabhängig von Herkunft oder Staatsangehörigkeit. Denn Vielfalt macht uns stark, seit es die IG Metall gibt. Das hat auch der vergangene Gewerkschaftstag bereits vor Bekanntwerden der Enthüllungen nochmals bekräftigt: Wie müssen klare Kante gegen rechts zeigen!

Eure IG Metall Weser-Elbe



Teilnehmer der Kundgebung in Bremerhaven

TERMINE

Ortsvorstand
12. März und 9. April,
jeweils 8 Uhr

**Arbeitskreis
Senioren**
11. März und 8. April,
jeweils 9 Uhr

**Arbeitskreis
Erwerbslose**
12. März und 9. April,
jeweils 15 Uhr

**Ortsfrauen-
ausschuss**
5. März und 2. April,
jeweils 17 Uhr

Diese Termine finden
im Gewerkschaftshaus
in Bremerhaven statt.

**Konstituierende
Delegierten-
versammlung**
9. März, 10 Uhr, in der
Gastronomie am Blink

Beiträge steigen

2023 ist im Bereich der Geschäftsstelle eine durchschnittliche Erhöhung der Entgelte um 4,8 Prozent in allen Branchen und Betrieben erzielt worden.

Der Ortsvorstand der IG Metall Weser-Elbe hat diesbezüglich eine Erhöhung der Beiträge unserer Kolleginnen und Kollegen aus den unbetreuten Betrieben um 4,8 Prozent beschlossen. Die Mitgliedsbeiträge steigen zum 1. April 2024.



Teilnehmer des Handwerksempfangs

Die IG Metall gestaltet Zukunft auch im Handwerk

Auf ihrem Neujahrsempfang für das Handwerk hat die IG Metall Weser-Elbe Zukunftsthemen der Branche diskutiert und die Weichen für 2024 gestellt. Die IG Metall wird sich aktiv in das Handwerk einmischen und ebenso Anerkennung wie Mitbestimmung fordern. IG Metall-Betriebsräte im Handwerk stehen an der Seite der Kolleginnen und Kollegen, und in Tarifrunden kämpfen Betriebsräte und IG Metall gemeinsam für die Wertschätzung der Arbeit, für Entgelterhöhungen und für mehr freie Zeit.

Im Metall verarbeitenden Handwerk fordert die IG Metall daher 7,3 Prozent mehr Geld und Gespräche zur Verkürzung der Arbeitszeit auf 32 Stunden bei vollem Lohnausgleich. Auch im Tischlerhandwerk und im Kfz-Gewerbe wird sich die IG Metall Weser-Elbe 2024 mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben aktiv in die Tarifrunden einbringen.

Außerdem werden Metallerinnen und Metaller ihre Anliegen mit Unterstützung der IG Metall auch wieder in den Handwerkskammern einbringen. Auch das war Thema beim Neujahrsempfang.

Im Zuge der Wahlen in den Handwerkskammern in Bremen und Niedersachsen werden auch wieder Mitglieder der IG Metall Weser-Elbe in den Vollversammlungen und Ausschüssen der Kammern für ihre Interessen streiten. Zudem haben die Mitglieder auf dem Neujahrsempfang ihre Delegierten in der IG Metall gewählt, die zukünftig die Stimme des Handwerks in der Delegiertenversammlung erheben werden.

Impressum

Redaktion: Doreen Arnold (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Weser-Elbe,
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 31 b, 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 922 03-0, Fax 0471 922 03-20
weser-elbe@igmetall.de
www.weser-elbe.igmetall.de

Untereibe

Der Arbeitskreis Soziales und Gerechtigkeit warnt

RENTE Auf das Erwerbsleben folgt die Rente – klingt simpel, ist es aber längst nicht mehr.



**Generationenschirm: solidarisch
»für Jung, für Alt, für Alle«!**

Die Rentenreformen der vergangenen Jahrzehnte haben dazu geführt, dass immer mehr Rentner von Altersarmut bedroht sind. Seit 2015 haben wir in vielfältigen Veranstaltungen auf die Probleme hingewiesen.

Ob der Schirm kaputt ist, merkt man immer erst, wenn's regnet. Wer prüft das schon an einem sonnigen Tag? So könnte man unser Verhältnis zur Rente beschreiben. Wir vertrauen auf einen Schirm in der Zukunft. Ob's in 45 Jahren regnet... Ja, na und?

Doch längst bahnt sich eine Schlechtwetterfront an. Oder eher ein Hurrikan. Und wer doch einmal besorgt den Schirm prüft, muss feststellen: Das Ding ist ja völlig kaputt! Gestänge gebrochen. Futter in Fetzen. Mehr Löcher als Stoff.

Dieser unscheinbare Schirm ist in Wahrheit eine fundamentale Gesellschaftsfrage. Wie werden die Alten versorgt? Wie werde ich einmal versorgt? Das lässt sich nur über lange Zeiträume, die Menschenleben übergreifen, verstehen. Darum gibt es Gesellschaftsverträge, die verlässlich und transparent grundlegende Rechte garantieren. Das Recht, im Alter nicht im Regen zu stehen. Dieser Schirm darf keine Risse haben.

Der sogenannte Generationenvertrag ist so ein stabiler Stoff. Ziel des 1957 begonnenen Vertragswerks ist es, für Renten zu sorgen, die den Lebensstandard sichern. Also: löcherfrei und sturmfest. Erreicht werden soll das durch ein Umlageverfah-

ren. Wer arbeitet, liefert Beiträge zur Altersversorgung. Und die werden unmittelbar an die Rentnerinnen und Rentner ausbezahlt. Bei Lücken und in Sonderfällen wird der Sozialstaat zur Schneiderei: Er soll Risse ausbessern. Ergänzende Leistungen beisteuern heißt das dann.

Dieser Anspruch, lebensstandardsichernde Schutzschirme zu liefern, wurde 2001 jedoch ausdrücklich aufgegeben.

Der Generationenvertrag wurde streifenweise zerrissen. Wer künftig Altersarmut verhindern oder seinen sozialen Standard erhalten wollte, der sollte privat vorsorgen – sollte »riestern«. Die Folgen waren und sind fatal. Und sie werden sich katastrophal verstärken.

Zwischenbilanz am Rentenhimmel

- Altersarmut und Armut in Erwerbsminderung haben sich verdoppelt
- Rentenniveau sank um über 10 Prozent
- Riester-Rente gescheitert – über 16 Millionen Menschen haben Verträge, in denen ihre Spargelder verbrannt werden.

Doch man glaubt es kaum: Diese Zerstörung des Generationenvertrags will die aktuelle Politik fortsetzen. Das Regierungsprogramm und die Empfehlungen der Rentenkommission setzen auf noch mehr Privatvorsorge. Und auf eine weitere Schwächung der gesetzlichen Rentenversicherung. Davon profitieren nur die Versicherungs- und Finanzkonzerne.

Wir wollen eine Rente wie in Österreich, wo alle in die Rentenkasse einzahlen. Wir wollen keine Aktienrente, und wir wollen keine weitere Spaltung der Gesellschaft. Dafür steht der Arbeitskreis Soziales und Gerechtigkeit der IG Metall Untereibe. Wir wollen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Aktionen durchführen, seit dabei, es geht auch um deine Rente.

**Hans-Jürgen Nestmann,
Arbeitskreis Soziales und Gerechtigkeit**

TERMINE

**KONSTITUIRENDE
DELEGIERTENVERSAMMLUNG**
Donnerstag, 7. März, 17 Uhr,
Hotel-Restaurant »Im Winkel«,
Langenmoor 41, 2533 Elmshorn

ORTSVORSTANDSSITZUNGEN
Donnerstag, 21. März, 16 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall Untereibe,
Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

ORTSVORSTANDSSITZUNG
Am Donnerstag, 18. April 2024, 16 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall Untereibe,
Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

SITZUNG AK SOZIALES UND GERECHTIGKEIT
Mittwoch, 6. März, 14 Uhr,
Büro der IG Metall Untereibe,
Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn
Mittwoch, 3. April, 14 Uhr,
Büro der IG Metall Untereibe, Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn

Impressum

Redaktion: Kai Trulsson (verantwortlich),
Hans-Jürgen Nestmann
Anschrift: IG Metall Untereibe
Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0, Fax: 04121 26 03-20
unterelbe@igmetall.de, igmetall-untereibe.de

Emden

Unser Jahr hat 365 Frauentage

FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSARBEIT Keine Gewalt an Frauen

Der Frauentag wird seit 1919 von den Frauen genutzt, um Themen wie die Gleichstellung in der Gesellschaft und im Betrieb zu diskutieren und in den Fokus zu rücken. Wir feiern den Frauentag und stellen das Thema »Keine Gewalt an Frauen« in jeglicher Form in den Mittelpunkt. Nicht nur am 25. November gilt es, die Kolleginnen zu respektieren, sondern an 365 Tagen im Jahr. Gewalt findet auch in der Arbeitswelt statt. Sie zeigt sich hier meist in übergriffigem Verhalten, sexueller Belästigung, Mobbing oder der Abwertung von Personen. Jede sechste Frau wurde am Arbeitsplatz schon sexuell belästigt, zeigt eine Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Mit einer Aktion werden männliche Kollegen ermutigt, einzuschreiten, wenn sie Zeuge von übergriffigem Verhalten oder Belästigung werden.



Ulrike Nagel, Romina Jakubowski, Rebecca Lengert und Melanie Specken



Die neue gewählte Vorsitzende des Ortsfrauen-ausschusses Sonja Thiele



Brigitte Lüpkes, Anna Seebens, Anja Schmdchen-Wilhaus, Julia Hinrichs, Imke Diekena

Wir Aktive vor Ort

Unsere Kollegen und Kolleginnen der Wohnbereiche laden zu Ostereieraktionen in Norden, Aurich und Leer am 30. März. Kommt ab 11 Uhr vorbei! Führt ein gutes Gespräch und holt Euch einen Ostergruß ab.

In Emden wird es eine Aktion in der Innenstadt geben. Dort laden die AG Infomobil und Aktionsgruppe der Senioren zur Verteilaktion ein.

Wir freuen uns auf Euch.



Wohnbereichskonferenz am 25. November 2023

TERMINE

RENTENBERATUNG

6., 13., 20. und 27. März sowie 3., 10., 17. und 24. April, jeweils von 13 bis 15 Uhr, Termine bitte unter Tel. 04921 96 05-0 vereinbaren.

RECHTSBERATUNG

Termine bitte unter Tel. 04921 96 05-0 vereinbaren.

BERATUNG ZUR BERUFGENOSSENSCHAFT

Termine bitte in der IG Metall-Geschäftsstelle Emden unter Tel. 04921 96 05-0 absprechen.



Termine der nächsten Sendungen:
24. März und 21. April von 11 bis 12 Uhr

Impressum

Redaktion: Franka Helmerichs (verantwortlich), Annica Biskub
Anschrift: IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden, Telefon 04921 96 05-0, Fax 04921 96 05-50 emden@igmetall.de, igmetall-emen.de

Flensburg

Flensburger Werft in der Krise

ZUKUNFT Was passiert in den nächsten Monaten?



Fotos: IG Metall Flensburg

Die Kollegen warten nicht nur auf ihr Geld, sondern auch auf eine Zukunftsperspektive für die Werft.

So sieht es derzeit auf der Werft aus: Befristete Arbeitsverträge werden nicht verlängert, Lieferungen nicht bezahlt, der Lohn wird zu spät überwiesen. »Die Politik ist völlig irritiert«, sagt IG Metall-Geschäftsstellenleiter Michael Schmidt. Niemand wisse, wie man der Werft eine sinnvolle Unterstützung zukommen lassen könne.

Aufträge sind in Reichweite, wie die für den Offshore-Windenergieausbau dringend benötigten Konverterplattformen. Aber bei derzeitigem Geschäftsgebaren wird eine Umsetzung zunehmend unwahrscheinlicher. »Die Kommunikation ist völlig zusammengebrochen«, sagt Schmidt kopfschüttelnd. »Das hat mich schockiert, dass weder Windhorst noch

hoch bezahlte Führungskräfte mit den Kollegen reden, während die Tennor-Holding am laufenden Band schlechte Schlagzeilen in der internationalen Presse produziert.«

Auch im Betrieb läuft es nicht: So konnte Anfang Februar nicht mehr geschweißt werden, weil die Wartung der Anlage nicht bezahlt wurde. Das führt zu einer sehr niedergeschlagenen Stimmung in Flensburg. »Der Drive ist weg«, bedauert Schmidt. Bevor die Kollegen ausbrennen, müsse schleunigst eine Perspektive her: »Es muss ein neuer Investor gefunden werden. Ansonsten bleiben Lösungsansätze nur Stückwerk. Noch gibt es Interessenten. Da sollten schleunigst Nägel mit Köpfen gemacht werden.«

Aus den Betrieben

Bilfinger: Die Kolleginnen und Kollegen sind genervt von der Willkür im Betrieb. »Trotz der Erfolge in den letzten Monaten mit sehr guten Betriebsvereinbarungen ist die Geschäftsleitung nicht in der Lage, konstruktive Gespräche zu führen«, sagt Michael Schmidt.

Krones: Die Flensburger forschen schon lange, wie PET-Flaschen am besten wiederverwendet werden können. Jetzt wird unweit des alten Standorts eine neue

GmbH fürs Recycling gegründet, die zunächst mit ca. 70 Kollegen an den Start gehen soll. »Das sind neue, tariflich abgesicherte Arbeitsplätze für den Norden«, freut sich Michael Schmidt.

Semikron Danfoss: »Die Eingruppierung ist unterirdisch«, klagt Michael Schmidt vor den Verhandlungen in der IT-Fabrik in Flensburg. Wertschätzung? Fehlanzeige. Langjährige Kolleginnen und Kollegen fühlen nicht, dass sich ihre Leistung und ihr Einsatz lohnen. »Das wollen wir ändern«, verspricht Schmidt.

Bingo



Bingo heißt es wieder am Mittwoch, 3. April, ab 15 Uhr für die Senioren der IG Metall. Sie spielen im Restaurant »Oase« (ehemaliges Soldatenheim Mürwik, Kielseng 30) um tolle Preise. Die Buslinie 5 hält direkt vorm Haus. Parkplätze sind reichlich vorhanden! Bitte unbedingt vorher anmelden: am Donnerstag, 21. März, zwischen 10 und 12 Uhr im Gewerkschaftshaus, Große Straße 21 – 23. Wie immer kosten drei Karten 10 Euro.

Kristronics: Es geht um Geld

»Die Forderungen stehen fest: 8,5 Prozent mehr Entgelt für alle und die vollständige Ausschöpfung der Inflationsausgleichsprämie«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Am 13. Februar stehen harte Verhandlungen an, denn eigentlich wollen die Mitglieder wesentlich mehr. »Eines ist klar: Die Zeit des Verzichts ist vorbei. Es gibt keine Geschenke der Arbeitnehmer«, verdeutlicht Ulf Thomsen. Sie ließen sich auch nicht von der erstmaligen Anordnung von Kurzarbeit beeindrucken. Die gut besuchte Mitgliederversammlung gab einen glasklaren Auftrag: »Wir diskutieren nicht mehr, ob die Forderungen angemessen sind. Wir erwarten ein deutliches Plus.« Die Kampfbereitschaft ist mit Händen zu greifen. »Wir wollen auf die Straße«, sagt Thomsen. In der Tarifkommission ist man sich einig: »Zeitverzögerung als mögliche Taktik des Arbeitgebers werden wir mit Aktionen beantworten.«

Einsatz für die Demokratie

Michael Schmidt auf der großen Schleswiger Demo gegen rechts.



Impressum

Redaktion: Michael Schmidt (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Flensburg,
Große Straße 21 – 23, 24937 Flensburg
Telefon 0461 16 84 60-20, Fax 0461 16 84 60-29
flensburg@igmetall.de, flensburg.igmetall.de

Region Hamburg

Unser Sound heißt Warnstreik



HOLZ UND KUNSTSTOFF VERARBEITENDE INDUSTRIE Mit einem starken Ergebnis in der dritten Verhandlung endete die Tarifrunde für die Klavierbauer bei Steinways & Sons.

Das gab es bei uns seit 50 Jahren nicht!« Betriebsrätin Birgit Kaulitz ist immer noch beeindruckt über das starke Signal der 300 Kolleg*innen, die Anfang Februar für einen Warnstreik vor die Tore des seit über 100 Jahren in Bahrenfeld produzierenden Klavierbauers Steinway & Sons gekommen sind. »Es brauchte die roten IG Metall-Fahnen bei uns auf dem Ronnenberg und die lautstarken Beiträge der Kolleg*innen, um den Arbeitgebern zu zeigen, dass wir es ernst meinen mit unseren Forderungen.«

Obwohl es in der Branche schon einen Abschluss in Baden-Württemberg und Niedersachsen gab, weigerte sich die Geschäftsführung in Hamburg, den Abschluss zu übernehmen. Kleinere mobilisierende Aktionen im Betrieb und eine aktive Mittagspause vor den Werkstoren reichten den Arbeitgebern nicht, um den Branchenabschluss zu übernehmen. »Das Geschäft läuft gut, in den Standort wird investiert, jetzt brauchen auch die Kolleg*innen ein Signal im Portemonnaie! Und das haben sie mit dem Warnstreik klar gemacht.«



»Zwei Drittel der Belegschaft haben sich am Warnstreik beteiligt – das war ein eindrucksvolles Signal.«
Birgit Kaulitz,
 Betriebsrätin

Ergebnis in der dritten Verhandlung
 Das Signal ist bei den Arbeitgebern angekommen und in der dritten Verhandlung am 7. Februar gab es dann ein Ergebnis – und das kann sich sehen lassen: Eine Inflationsausgleichsprämie von 2600 Euro und eine Entgelt-erhöhung von 8 Prozent in zwei Schritten (5 Prozent im September 2024 und noch mal 3 Prozent im Juli 2025).

»Wir haben bei Steinway eindrucksvoll gezeigt, dass wir auch in kleineren Branchen einem Streit für gute Abschlüsse nicht aus dem Weg gehen – und die Beteiligung von über zwei Dritteln der Belegschaft beim Warnstreik hat uns dafür sichtbare Zustimmung gegeben. Es lohnt sich immer, zu kämpfen,« findet Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg. Und Birgit

Kaulitz stimmt zu: »Unsere Kolleg*innen haben den Mut gefunden, gemeinsam für ein gutes Tarifergebnis vors Tor zu gehen, und die Belegschaft ist gestärkt aus dem Arbeitskampf herausgegangen. Mit einem starken Ergebnis, das zeigt: IG Metall lohnt sich!«

1. Mai 2024: Für die Tarifwende eintreten

Mehr Tarifverträge heißt: mehr Sicherheit, mehr Freizeit, mehr Lohn! Und das ist auch das diesjährige Motto der DGB-Gewerkschaften zum 1. Mai. Wie jedes Jahr ruft die IG Metall Region Hamburg wieder zu einer starken Beteiligung auf: »Wir zeigen in unserer täglichen Arbeit in den Betrieben, dass es sich lohnt, für Tarifverträge zu streiten. Am 1. Mai wollen wir das gemeinsam auf der Straße zeigen!« Los gehts dieses Jahr in Altona, das Ziel ist der Fischmarkt in St. Pauli.

Uhrzeiten und Details findet Ihr auf unserer Website hamburg.igmetall.de.

Neues aus der Geschäftsstelle

Hülya Tüfekci verstärkt seit Mitte Januar 2024 das Team Betriebspolitik der Geschäftsstelle Region Hamburg. »In Lurup aufgewachsen, freue ich mich, mit meiner Erfahrung als Bürokauffrau die Kolleg*innen für eine starke IG Metall in der Region Hamburg zu unterstützen.«

Herzlich willkommen, Hülya!



Impressum

Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Region Hamburg,
 Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 040 28 40 86-0 | hamburg.igmetall.de

Kiel-Neumünster

Solidarität gewinnt – auch in Haustarifkunden!

TARIFBEWEGUNG BEI WERNER & ZEISSE Mit einer starken Aktion zum Entgelttarifvertrag – aber nicht alleine! Denn von Beginn an zeigten auch Kolleg:innen von TKMS und GNYK ihre Unterstützung. Auf der Werft hält man zusammen!



Die aktive Mittagspause bei Werner & Zeisse zahlt sich aus.

In ihrer Mittagspause versammelten sich die Kolleg:innen vom Industrie-Reinigungsunternehmen Werner & Zeisse auf dem Werftgelände, um deutlich zu machen, dass gerade in heutigen Zeiten das Entgelt entschieden erhöht werden muss, um gutes Personal zu gewinnen und zu halten. Unterstützung gab es dabei von den Vertrauensleuten und Betriebsräten von TKMS und GNYK.

Auf der Werft gilt: Die Kolleginnen und Kollegen halten zusammen! Sie stehen gemeinsam für gute Tarifverträge für alle ein! Und so kam ein Aktionsfoto

Gemeinsam gegen rechte Hetze!

Das Aufstehen für eine solidarische Gesellschaft darf kein kurzer Hype sein. Als IG Metall Kiel-Neumünster wollen wir nachhaltig Räume zum Austausch schaffen und die Demokratie stärken. Mit der Bildungsoffensive »Zeit für Demokratie« wollen wir unsere Mitglieder fit machen, um rechten Positionen in

zustande, das in den Verhandlungen Wirkung zeigte. Schon in der ersten Runde konnte die Tarifkommission ein starkes Ergebnis erzielen: Ab Januar gibt es 8 Prozent (mindestens jedoch 300 Euro) mehr in allen Entgeltstufen, ab Januar 2025 weitere 4 Prozent, bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Das ist in den unteren Entgeltgruppen eine Steigerung um 15 bis 18 Prozent – und das ist die längst fällige Lohnerhöhung, um die Arbeit der Kolleg:innen wertzuschätzen. Eine tolle Aktion, die beweist: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Betrieb und Gesellschaft Paroli zu bieten. Auch werden wir auf Betriebsversammlungen und bei betrieblichen Aktionen über rechte Demagogie aufklären und die Bedeutung von Solidarität und Demokratie für uns als Gewerkschafter:innen herausstellen.

An dieser Stelle gibts schon einmal einige Terminhinweise:

- 9. Februar: DGB Ratschlag gegen Rechts,
- 21. März: Int. Tag gegen Rassismus,
- 15. April: Veranstaltung »Gewerkschaftliche Werte vs. Rechtsruck«,
- 23. Mai: Veranstaltung »75 Jahre Grundgesetz.

Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite kiel-neumuenster.igmetall.de.

Auf Wiedersehen, Annika & Fernando

Leider haben wir dieses Frühjahr als Geschäftsstelle gleich zwei Abgänge zu bedauern. Annika Dobberschütz, die in den vergangenen Jahren die Jugendarbeit der IG Metall Kiel-Neumünster geprägt hat, übernimmt diese

Aufgabe nun in der Bezirksleitung Küste. Ihre Begrüßungsreden, die Betreuung der JAV- Gremien und des OJA sowie das

»After-Work-Frauenetzwerk« werden einer ganzen Generation junger IG Metalller:innen in guter Erinnerung bleiben!

Auch Fernando Engel verlässt die Geschäftsstelle. Wer hier im Büro anrief, hatte in vielen Fällen mit Fernando zu



tun, egal, ob es um den Mitgliederservice, den Rechtsschutz oder Rückholgespräche ging. Er prägte viele Abläufe und die Zusammenarbeit in

der Geschäftsstelle und brachte das Büro auf den neusten Stand der Technik. Fernando wird zukünftig bundesweit neue Kolleg:innen in der Verwaltung auf ihre Arbeit in der IG Metall vorbereiten. Viel Glück bei Euren neuen Aufgaben!

Herzlich willkommen, Nis!

Seit Januar unterstützt Nis Rief die IG Metall-Geschäftsstelle Kiel-Neumünster. Nis ist gelernter Logistikkaufmann und hat bereits Erfahrungen in der Bezirksleitung der IG Metall gesammelt. Er ist außer für den Mitgliederservice auch für die Kolleg:innen der Jugend und des Handwerks zuständig. Auch Rechtsschutztermine und Jubilareiern gehören



in sein Aufgabenspektrum. Die IG Metall Kiel-Neumünster freut sich, das Büroteam nun wieder komplett zu haben! Willkommen an Bord!

Impressum

Redaktion: Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22-24, 24103 Kiel, Tel. 0431 200 869-0, kiel-neumuenster@igmetall.de, kiel-neumuenster.igmetall.de





Fotos: IG Metall



Protest gegen den Verkauf

MERCEDES Mitglieder fordern eine Revision der Entscheidung.

Über 100 Beschäftigte der Mercedes-Niederlassung in Lübeck haben mit kreativen Mitteln gegen die Entscheidung des Vorstands und insbesondere gegen Vertriebsvorstand Britta Seeger protestiert.

Für die IG Metall-Mitglieder ist klar: Der Standort sowie die Arbeits- und Aus-

bildungsplätze müssen im Konzern erhalten bleiben – nur so können Fachkräfte gehalten und kann den Kunden der beste Service ermöglicht werden.

»Dies ist nicht akzeptabel und nicht nachvollziehbar! Die Niederlassungen sind profitabel«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Bastian Volz. Der Erste Bevoll-

mächtigte der IG Metall Lübeck-Wismar, Henning Groskreutz, ergänzt: »Die Entscheidung ist eine herbe Enttäuschung. Wir fordern Mercedes auf, sie rückgängig zu machen! Jahrelangen Verzicht hat der Konzern den Beschäftigten in der Vergangenheit abgerungen – und als Dank droht nun ein Ausverkauf.«

Organisationswahl: Einladung zu Nachwahlen

Im Januar und Februar sind die Delegierten der Delegiertenversammlung der IG Metall Lübeck-Wismar in zehn regionalen Wahlversammlungen neu gewählt worden. In zwei Wahlbezirken in Wismar finden Nachwahlen für unbesetzte Mandate statt.

Rentnerinnen und Rentner mit Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern (Wahlbezirk 9) wählen am 18. März 2024 um 15 Uhr. Die Beschäftigten in Betrieben im Kreis Nordwestmecklenburg ohne die Gemeinden Selmsdorf, Dassow und Schönberg (Wahlbezirk 5) wählen am 18. März 2024 um 16 Uhr. Beide Versammlungen finden im IG Metall-Büro am Juri-Gagarin-Ring 55 in 23966 Wismar statt. Wenn Du Fragen hast, melde Dich gern in der Geschäftsstelle, telefonisch unter 0451 70 26 00 oder wende Dich per E-Mail an luebeck@igmetall.de.

Das ist die Tagesordnung für beide Mitgliederversammlungen:

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Ortsvorstands
- Konstituierung der Wahlversammlung
- Nachwahl von nicht besetzten Delegiertenmandaten oder/und stellvertretenden Delegiertenmandaten für die Legislaturperiode 2024 bis 2027
- Verschiedenes

Nach § 13 der Satzung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Delegiertenversammlung vertreten sein. Der Anteil der Mandate für Frauen in unserer Geschäftsstelle liegt daher bei zwölf Mandaten.

Henning Groskreutz, Erster Bevollmächtigter, Carmen Rohlf, Zweite Bevollmächtigte

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Über 50 Beschäftigte von Dräger Gebäude und Service in Lübeck legten an drei Tagen für ihre Forderungen die Arbeit nieder. Sie und die IG Metall fordern eine tarifliche Gleichbehandlung nach dem Flächentarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie. Die Beschäftigten arbeiten 38,5 Stunden pro Woche statt den tariflichen 35 Stunden – und erhalten dafür nur 81 Prozent des im Flächentarifvertrag festgeschriebenen Entgelts. Nun sind Gespräche mit der Geschäftsführung geplant. metall wird weiter berichten.



TERMINE

Alle Termine finden im Gewerkschaftshaus in Lübeck statt.

Jugendausschuss
21. März und 18. April,
jeweils 17 bis 19 Uhr

Arbeitskreis Migrantinnen/Migranten
14. März und 11. April,
jeweils 17 bis 19 Uhr

Vortrag für Senioren und Seniorinnen
19. März, 10 bis 12 Uhr.
Thema: Es ist nie zu

früh, aber schnell zu spät. Patientenverfügung, Vorsorge ... und was noch zu beachten ist. Mit Maren Hoge, Bereichsleiterin Patientenzentrum UKSH am Campus Lübeck.

Vortrag »Das Attentat am 20. Juli 1944 und die Rolle von Julius Leber«
16. April, 10 bis 12 Uhr,
Dr. Wolfgang Muth, Historiker und ehemaliger Leiter des Industriemuseums Herrenwyk

Impressum

Redaktion: Henning Groskreutz (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: Holstentorplatz 1–5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon: 0451 702 60-0, Fax: 0451 702 60-40
luebeck@igmetall.de
igmetall-luebeck-wismar.de

Wesermarsch

Das Team steht – 43 Delegierte vertreten ihre Betriebe

BASISDEMOKRATIE In den Mitgliederversammlungen wurden die Vertreter gewählt, die nun in der Delegiertenversammlung sitzen.

Mitbestimmen, diskutieren, sich austauschen: Seit Ende Februar machen die 43 Delegierten aus den IG Metall-Betrieben der Wesermarsch genau das. Neben Delegierten aus großen Werken aus dem Tarifbereich der Metall- und Elektroindustrie gibt es auch Delegierte aus der Kontraktlogistik, dem Handwerk und dem Service. Es geht um Tarifthemen und die gegenseitige Unterstützung bei

Aktionen, und die Kommissionen werden gewählt und besetzt.

Die Bezirkliche Tarifkommissionen, die Delegierten des Gewerkschaftstags sowie der Bezirkskonferenz und natürlich die Mitglieder des Ortsvorstands werden nach Redaktionsschluss am 28. Februar von den Delegierten gewählt.

Darüber hinaus überprüft die Delegiertenversammlung auch die Geschäfte und das Wirken der IG Metall Weser-

TEAM IG METALL

marsch und stößt Themen an, die aus den Betrieben kommen.

Alle vier Jahre werden die Mitentscheidungsorgane in den Organisationswahlen neu zusammengesetzt. Außer der Delegiertenversammlung werden auch die Vertrauenskörper in den Betrieben gewählt.

Hier gibt es für engagierte Kolleginnen und Kollegen immer noch die Möglichkeit, mitzumachen.

Glencore: Demonstrationen wirken auf Sicherung des Standorts / Minister Habeck macht Mut

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck war Anfang Februar in der Wesermarsch zu Gast. Im Hüttenbetrieb Glencore in Nordenham hat er die Absenkung der Stromsteuer für energieintensive Betriebe verkündet. Hier von profitiert auch die Nordenhamer Zinkhütte, die zusammen mit Nordenham Metall zum Glencore-Konzern gehört.

Vorausgegangen waren Demonstrationen, initiiert durch die IG Metall, an denen die Kolleginnen und Kollegen des Hüttenbetriebs teilgenommen hatten. Nach dem Aufschlag 2023 auf der 1.-Mai-Demo des DGB in Nordenham gab es eine zentrale Veranstaltung mit Arcelor Mittal in Bremen und zuletzt



eine Großveranstaltung vor dem Bundesfinanzministerium in Berlin.

Demonstrieren ist ein Grundrecht

Das Ergebnis zeigt, wie wichtig es ist, der Politik vor Augen zu führen, wo sie anpacken muss.

Das haben an diesem Montag auch wieder die Bauern getan, die den Konvoi des Ministers bei der Anreise mit einem Trecker-Spalier begrüßt haben.

LTS Nordenham: willkommen in der Fläche

LTS wird Mitglied im Arbeitgeberverband Nordmetall und somit Teil des Flächentarifvertrags Kontraktlogistik. Für die Beschäftigten des Betriebs auf dem Airbusgelände in Nordenham bedeutet das eine deutliche Steigerung ihrer Monatsentgelte und eine Absenkung der Arbeitszeit ab 2025. Vorausgegangen sind lange Verhandlungen um die Bedingungen des Übergangs aus dem alten Tarifwerk in die Fläche. Betriebsrat und IG Metall haben zusammen viele Regelungen umgesetzt und so zu den ab 1. März deutlich verbesserten Bedingungen bei LTS beigetragen. Das ist auch wegen der vielen Mitglieder möglich.

Was ist ein Kontraktlogistiker?

Kontraktlogistiker bekommen von externen Betrieben, hier Airbus, die logistischen Prozesse übertragen, auch interne Warenlieferungen und externer Versand können dazuzählen.

TERMINE

VERTRAUENSLEUTESITZUNG NSW
Aktuelle Themen
21. März und 18. April, 16 Uhr,

IG Metall-Geschäftsstelle
Wie geht es weiter mit dem Tarifvertrag? Welche internen Themen stehen an? Was können wir bewirken.

JUNGE METALL Sitzung
10. April, 16 Uhr, IG Metall-Geschäftsstelle
Jeder unter 27 Jahren darf dazukommen!

Ausbildung besser gestalten. Quantität und Qualität – geht das? Ja!, Sommeraktionen werden geplant

Impressum

Redaktion: Jochen Luitjens (verantwortlich), Philipp Böckmann
Anschrift: IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0, Fax 04731 95 19 37-9
wesermarsch@igmetall.de, wesermarsch.igmetall.de

Oldenburg | Wilhelmshaven

Gegen Rassismus – für Demokratie

KUNDGEBUNGEN Bilder sagen
mehr als 1000 Worte



Oldenburg



Wilhelmshaven



Fotos: IG Metall

Tarifrunde zahlt sich aus

Nach einem intensiven 14-stündigen Verhandlungsmarathon konnte ein entscheidender Durchbruch in der Holz- und Kunststoffindustrie erzielt werden. Er ist das Resultat der Standhaftigkeit und Solidarität von über 2000 Kolleginnen und Kollegen in den Warnstreiks. Die Entgelte werden zum 1. September 2024 um 5,0 Prozent erhöht. Es folgt eine weitere Erhöhung um 3,0 Prozent ab dem 1. Juli 2025. Die Ausbildungsvergütungen steigen leicht überproportional. Darüber hinaus

wird eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 1800 Euro in drei Raten über das Jahr 2024 verteilt ausgezahlt. Sie kommt allen Vollzeitbeschäftigten, einschließlich Auszubildenden und Arbeitnehmenden in Altersteilzeit, vollumfänglich zugute.

Ein besonderer Erfolg: Beschäftigte und Auszubildende, die zum Stichtag 1. April 2024 Mitglied der IG Metall sind, erhalten zusätzlich 250 Euro netto. Bereits betrieblich ausgezahlte Inflationsausgleichsprämien können dabei bis zu 50 Prozent auf die jetzt vereinbarten

Inflationsausgleichsprämien angerechnet werden. Der Mitgliederbonus dagegen ist nicht verrechenbar und kommt zu 100 Prozent zur Auszahlung! Außerdem ist vereinbart worden, in den kommenden Monaten über einen Entgelttarifvertrag zu verhandeln, um die Lücke zwischen Lohn und Gehalt dauerhaft zu schließen. Der Tarifabschluss ist ein klarer Beweis dafür, dass unser gemeinsamer Kampf und unsere Entschlossenheit nachhaltige Verbesserungen bringen.

Beschäftigte von Gigant in Dinklage fordern Tarifvertrag

Über 120 Beschäftigte von Gigant in Dinklage haben sich am 7. Februar am Warnstreik beteiligt, um den Druck auf die Arbeitgeberseite in der vierten Verhandlung am Folgetag zu erhöhen. Seit über

einem Jahr wird verhandelt, und im Gegensatz zu anderen Betrieben der Krone-Gruppe profitieren die Gigant-Beschäftigten noch nicht von Tarifverträgen. Kleine Fortschritte in den Verhandlungen haben bisher keine vorzeigbaren Ergebnisse gebracht. Gefordert wurde die

volle Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie im nord-westlichen Niedersachsen.



Foto: IG Metall

TERMINE

**KONSTITUIERENDE
DELEGIERTENVERSAMLUNGEN**
IG Metall Oldenburg: 2. März
IG Metall Wilhelmshaven: 4. März
Anmeldungen sind erforderlich!

Impressum

Redaktion: Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff, Florian Demuth
Anschrift IG Metall Oldenburg
Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 21857-0, Fax 0441 21857-28
oldenburg@igmetall.de,
Anschrift IG Metall Wilhelmshaven
Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven
Telefon 04421 1556-0, Fax 04421 1556-50
wilhelmshaven@igmetall.de,
oldenburg-wilhelmshaven.igmetall.de

Rendsburg

Verhandlungsergebnis bei Siemens Gamesa

DIE ERSTEN IN DER WINDKRAFT Ex-Senvion führt den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ein.



Foto: IG Metall Rendsburg

Gut Ding will Weile haben, lautet ein gängiges Sprichwort. Die Tarif- und die Verhandlungskommission bei Siemens Gamesa können ein Lied davon singen. Sieben Verhandlungsrunden hat es gedauert, dazu eine zugespitzte Verhandlungssituation kurz vor Weihnachten. Am Ende aber konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden, das den Beschäftigten der Ex-Senvion deutliche tarifliche Verbesserungen bringt.

»Nach Jahren mit Betriebsschließungen und Insolvenz tut es gut, end-

lich wieder Positives zu vermelden«, findet Björn Volkmann, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungsgruppe. »Wir sind damit die ersten in der Windkraft, die den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie einführen. Darauf können wir stolz sein.«

Heißt konkret: Ab Juli 2024 werden schrittweise sämtliche Sonderzahlungen der Metall- und Elektroindustrie eingeführt. Ab dem 1. Januar 2025 gilt für Servicetechniker die 35-Stunden-Woche, alle anderen Beschäftigten folgen ein-

Jahr später. Auch tarifliche Leistungsunterlagen und der Anspruch auf Altersteilzeit kommen zum Tragen. »Wir hatten während der Verhandlungen einen tollen Zusammenhalt zwischen Servicetechnikern und Back-Office«, betont Bernhard Band, ebenfalls Mitglied der Verhandlungsgruppe und Betriebsrat in Osterröfeld. »Das zeigte Wirkung: Die Arbeitgeberseite hat ihre schrittweise veränderte Position letztlich aufgegeben. So war der Weg für einen Abschluss frei, ohne in die nächste Eskalationsstufe zu gehen.«

Lürssen-Kröger-Werft: Mitglieder votieren für Arbeitszeitbeitrag zur Zukunftssicherung

Die Auftragsbücher sind voll, die Arbeitslast ist hoch; trotzdem forderte der Arbeitgeber die Abweichung vom Flächentarifvertrag in Form eines unentgeltlichen Beitrags in Arbeitszeit. Grund dafür: defizitäre Projekte und eine erhebliche Verlustsituation. »Die Verantwortung dafür liegt nicht bei den

Beschäftigten«, ordnet Stephan Libutzki, Betriebsratsvorsitzender, die Lage ein. »Wir haben deshalb viele Gespräche mit unseren Kollegen auf der Werft geführt. Die Mehrheit war dazu bereit, einen begrenzten Beitrag zu leisten. Das aber nur, wenn es in Zukunft mehr Mitsprache der Beschäftigten bei der Frage gibt, wie wir unsere Arbeitsabläufe verbessern können.«

Die Tarifeinigung, der die IG Metall-Mitglieder mit knapper Mehrheit zugestimmt haben, sieht eine auf zwei Jahre befristete Ausweitung der tariflichen

Wochenarbeitszeit auf 37 Stunden vor. Im Gegenzug gibt es durch einen paritätisch besetzten Lenkungsausschuss mehr Mitbestimmung bei der Verbesserung von Arbeitsabläufen und den Abschluss betriebsbedingter Kündigungen.

Impressum

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
 Anschrift: IG Metall Rendsburg,
 Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 1430-0
 rendsburg@igmetall.de, rendsburg.igmetall.de

Rostock-Schwerin

Warnstreik trotz Verhandlungsergebnis

NEPTUN SHIP DESIGN Deshalb kam es zu Aktionen, obwohl sich die Parteien eigentlich schon einig waren.



Ein weiterer Warnstreik trotz Ergebnis: Für diese Metaller von NSD kein Problem.

Beim Schiffbau-Ingenieurbüro Neptun Ship Design (NSD) im Rostocker Hafen sind die Kolleginnen und Kollegen im Februar zum Warnstreik aufgerufen worden. Nach rund vier Jahren Verhandlung war Ende 2023 endlich ein Ergebnis mit der Geschäftsführung erzielt worden.

Diese Unterschrift wurde jedoch von den Gesellschaftern verweigert. Das Ingenieurbüro gehört zu 51 Prozent der Meyer-Gruppe und zu 29 Prozent der Fassmer-Gruppe mit Sitz in Berne an der Weser. Sämtliche Verhandlungsschritte waren permanent mit den Gesellschaftern kommuniziert worden. Diese hatten sich aber während der Verhandlungen nie dazu geäußert.

So war es für die IG Metall Rostock, den Betriebsrat, die Belegschaft und auch die Geschäftsführung von NSD eine derbe Enttäuschung und Überraschung, dass die Gesellschafter sich schließlich nicht mit dem Verhandlungsergebnis zufrieden zeigten und die Unterschrift verweigerten.

»Für den Betriebsrat, die Belegschaft und uns war klar, dass wir keine weiteren Verhandlungen mit den Gesellschaftern eingehen würden. Wir haben ein sauberes, zufriedenstellendes Ergebnis erzielt und wir nahmen an, dass die

Geschäftsführung von Neptun Ship Design auch mit uns in diese Verhandlungen gehen durfte. Für uns gab es demnach keinen Schritt zurück, und die Belegschaft war auch fest entschlossen und kampfbereit, sich dieses Verhandlungsergebnis nicht mehr nehmen zu lassen«, sagt Stefan Schad, Geschäftsführer der IG Metall Rostock-Schwerin.

Somit waren die Kolleginnen und Kollegen am 7. Februar zu einem zwei-stündigen Warnstreik aufgerufen – dem die gesamte Belegschaft auch sofort gefolgt ist. Sie demonstrierten eindrucksvoll, dass NSD sich dieses Verhalten der Gesellschafter nicht gefallen ließ.

Am Ende kam doch die Unterschrift

Letztlich führte dieser Warnstreik zum Erfolg: Die Gesellschafter lenkten doch ein, sodass der Tarifvertrag Ende Februar endlich unterschrieben werden konnte.

Stefan Schad ist zufrieden: »Die Belegschaft hat verdeutlicht, dass sie dieses Ergebnis haben will und es um jeden Preis verteidigt. Durch diesen Haustarifvertrag wird NSD nun auf knapp 85 Prozent des Flächentarifvertrages herangeführt, und die Arbeitszeit wird schrittweise auf eine 38-Stunden-Woche abgesenkt.«

Einladung zum Internationalen Frauentag

Auch in diesem Jahr lädt die IG Metall gemeinsam mit dem DGB alle Frauen wieder zu Veranstaltungen in Schwerin, Güstrow und Rostock ein:

Schwerin

In Schwerin wird am 7. März ab 17.30 Uhr der Kinofilm »Die göttliche Ordnung« im Capitol, Wismarsche Straße 12, gezeigt.

Rostock

Einen Austausch bei Kaffee und Kuchen gibt es am 11. März ab 15 Uhr in der Rotunde im Gewerkschaftshaus an der August-Bebel-Straße 89 in Rostock. Um 16 Uhr folgt ein Vortrag vom BBT (Betriebliches Beratungsteam) zum Thema Frauen in der AfD.

Güstrow

In Güstrow steht der Kinofilm »Die göttliche Ordnung« auf dem Programm: Er läuft am 11. März ab 19 Uhr im Saal »Wallenstein« im Hotel »Am Schlosspark«.

Hier gibts Karten

Bei Interesse an Kinokarten oder der Veranstaltung in Rostock meldet Euch bitte kurz in der Geschäftsstelle Rostock unter der Tel. 0381 375 99-10 oder per E-Mail an rostock@igmetall.de.



Impressum

Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Rostock-Schwerin,
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock
Telefon 0381 375 99-10, Fax 0381 375 99-20
rostock@igmetall.de,
www.rostock-schwerin.igmetall.de